

wir durch gute genossenschaftliche Arbeit unsere Pläne erfüllen! — Am Sonnabend-nachmittag und am Sonntag waren weit über 100 Menschen auf den Beinen beim Haferaufsteilen, Roggenschicheln, an den Dreschmaschinen und beim Getreidetransport. Unser Dank gilt allen Mitgliedern, besonders den älteren Einwohnern, den Traktoristen, Lehrern, Meistern, den Schwiegersöhnen und den Angehörigen, die es sich nicht nehmen ließen, mit dabei zu sein. Am gestrigen Tage erfüllten wir mit 30 Prozent unseren Staatsplan.“

Organisator und Erzieher

Am 8. August wird u. a. folgende Meldung veröffentlicht: „Binder im Einsatz zum Mähen des Roggens und Hafers. Haferbindern klappt nicht richtig.“ — Was erfolgte? Durch diesen knappen Hinweis fühlten sich die Traktoristen und die Werkstatt angesprochen. Es erfolgte eine Binderumsetzung von Roggen- auf Hafer-schlägen (die Traktoristen sahen ein, daß dies notwendig war); in der Werkstatt wurden Binderreparaturen beschleunigt.

Am 9. August steht die Zeitung unter der Losung: „Sparsamer Umgang mit genossenschaftlichem Eigentum erhöht den Wert der Arbeitseinheit!“ Eine Notiz lautete: „Wer gibt den Mitgliedern der Brigade Technik das Recht, mit Bindegarn so verantwortungslos umzugehen? In der Werkstatt sind durch unsachgemäße Behandlung einige Rollen unbrauchbar geworden.“ — Seit diesem Tage ist Ordnung in der Behandlung von Bindegarn geschaffen worden!

Wenn die Zeitung innerhalb der LPG eine derart wirkungsvolle organisierende und erzieherische Rolle spielt, so muß man vor allem sehen, daß durch das Publizieren, durch das allgemein öffentliche Bekanntmachen alle Genossenschaftsbauern von den Vorkommnissen erfahren und veranlaßt werden, mitzuhelfen, mitzuerziehen. (Die Genossenschaftsbauern beginnen bereits, an der Zeitung selbst mitzuarbeiten!) Die Genossen von Lebiener gehen dabei richtig davon aus, stets das gute Beispiel, die anerkennenswerte Tat voranzustellen.

Erst einige Wochen sind seit dem Erscheinen des „Lebiener Tageblattes“ ver-

gangen, und doch stellen heute schon die Genossen fest, daß es mit dieser Wandzeitung möglich war, kurzfristige Erntewettbewerbe und den Wettbewerb von Stall zu Stall zu organisieren. Und es dürfte wohl für sich sprechen, wenn der Genossenschaftsbauer, der zuerst über das handgemalte Plakat so schimpfte, jetzt mit an der Spitze im sozialistischen Wettbewerb steht.

Kreisleitung vermittelt Erfahrung

Um die guten Erfahrungen des Wettbewerbes und auch der schriftlichen Agitation der Lebiener für die gesamte Kreis* Parteiorganisation auszuwerten, fand eine Sitzung des Büros der Kreisleitung an Ort und Stelle statt. Dazu wurden 20 Parteisekretäre aus LPG, Vertreter der Konsultationspunkte und Mitglieder von LPG-Vorständen eingeladen. Der Parteisekretär der LPG Lebiener sprach u. a. darüber, daß die tägliche Information der Genossenschaftsbauern durch das „Tageblatt“ eine wichtige Seite der Leitungsmethode im Wettbewerb ist. „Dadurch interessieren wir täglich alle für den Wettbewerb und erörtern auch alles, was jeden einzelnen täglich bewegt.“ Der Parteisekretär erinnerte die Genossen an die Leninsche „Iskra“, an ihre bedeutende Rolle als Organisator. Er konnte nachweisen, daß die Wandzeitung eine ähnliche mobilisierende und organisierende Rolle in der LPG spielt.

Für die Teilnehmer waren alle Nummern des „Lebiener Tageblattes“ ausgehängt, und sie konnten sich von der Vielfalt der knappen Notizen überzeugen, die politische und Produktionsfragen wie auch kulturelle und soziale Fragen behandelten.

Das Büro der Kreisleitung zog entsprechende Schlußfolgerungen für die Grundorganisationen, für ihre Leitungstätigkeit im Wettbewerb und empfahl allen Parteisekretären, diese gute Methode der schriftlichen Agitation anzuwenden und auch die Vorstände der LPG dafür zu gewinnen.

Hans Judis
Sekretär für Agitation / Propaganda der
Kreisleitung Jessen